

K o l m a r e r K r e i s - B l a t t.



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint 2mal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden Illustrirten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 10 Zeilen 1 Pf. berechnet oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Postämter sowie die Post-Vandbriefführer und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Aufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr abgeben. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Speckert in Kolmar in Posen.

No. 32.

Kolmar i. P., Sonnabend, 25. April 1891.

38. Jahrgang.

Amthlicher Theil.

Kolmar i. P., den 18. April 1891.

Wie alljährlich richtet sich auch jetzt wieder die Aufmerksamkeit auf die während des verfloffenen Winters in den öffentlichen Wegen des Kreises entstandenen Unebenheiten, tief einschneidenden Geleise und Schlaglöcher.

Zudem ich die diesbezüglichen Anordnungen aus den Vorjahren wiederhole, nehme ich dringendst die Thätigkeit der Wegebaupflichtigen in Anspruch.

Vorbehaltlich der größeren, von mir oder der Herren Wegekommissaren bei Gelegenheit der förmlichen Frühjahr-Revisionen anzuordnenden Verbesserungsarbeiten veranlasse ich hierdurch sämtliche Wegebaupflichtige, sozweit dies noch nicht geschehen, des Schnelligsten alle Kommunitationswege wenigstens vorläufig wieder in leidlich fahrbaren Zustand zu bringen.

Zunächst ist überall durch gehörige Offenlegung der Seitengräben und Verschaffung von Vorfluth für dieselben auf ein schnelleres Abtrocknen der Wege Bedacht zu nehmen.

Wo förmliche Wasserlöcher entstanden sind, wird nur erübrigen von den nassen Geleisen aus nach den Seitengräben hin kleine, demnächst wieder zuzuschüttende Abzugsrinnen aufzuwerfen. Auch mache ich hierbei wiederholt darauf aufmerksam, daß Abfahrten von den Wegen nach den anliegenden Aedern nur so gebildet werden können, daß sie die Vorfluth von den Seitengräben nicht hemmen. Alle solche, den Wasserabfluß in den Wegen hindernde Privatabfahrten, für deren Herstellung und Unterhaltung die Adjacenten allein Sorge zu tragen haben, müssen unbedingt beseitigt und, wo sie als Zugang zu den angrenzenden Feldern etc. unentbehrlich sind, durch förmliche Brücken, sogenannte Seitendurchlässe, ersetzt werden.

Sobald die Wege sich so — von vorübergehenden Regengüssen abgesehen — in einigermaßen abgetrocknetem Zustande befinden, sind dieselben ungefüllt und zur Vermeidung der Ausföhrung auf Kosten der Verpflichteten entweder durch wiederholtes Ueberziehen mit eisernen Eggen, wo solches genügt, einzuziehen, oder wo ein gründlicheres Verfahren zur Erreichung des Zweckes nöthig ist, sind die vorhandenen Vertiefungen und ausgefahrenen Geleise förmlich einzuplanieren. Besondere Sorgfalt ist auf die Wiederplanierung der Lehndammflächen zu verwenden. Auf denselben müssen die entstandenen Geleise und Löcher ganz ordnungsmäßig mit dem Spaten zugestoßen werden, da die Lehnbahnen, welche in den letzten Jahren mehrfach in anerkennenswerthester Weise von Wegebaupflichtigen angelegt sind, nur so vor dem sonst unvermeidlichen gänzlichen Durchfahren geschützt und in brauchbarem, den Unterhaltungspflichtigen selbst Vortheil gewährendem Zustande erhalten werden können. Wo nur irgend Kies in erreichbarer Nähe vorhanden ist,

empfehle ich dringend die demnächstige Aufbringung einer Schicht dieses vorzüglichen Verbesserungsmaterials.

Den Ortsvorständen wird die sofortige Bekanntmachung, Beachtung und Ausführung vorstehender Vorschriften zur Vermeidung namhafter Ordnungsstrafen aufgegeben.

Die Gendarmen, welche sich übrigens wie ich hiermit anordne, sämmtlich bei ihren betreffenden Herren Wegekommissaren resp. deren Stellvertretern persönlich innerhalb der nächsten 10 Tage Behufs Entgegennahme von Aufträgen, namentlich hinsichtlich der vorzunehmenden ordentlichen Spezial-Frühjahrsrevisionen zu melden haben, werden hierdurch — worauf ich die Wegebaupflichtigen in ihrem eigenen Interesse noch besonders aufmerksam mache — ausdrücklich angewiesen, in denjenigen Fällen, wo bis zum 25. Mai wider Erwarten die Entwässerungen und Planierungen der Wege nicht ausgeführt sind, sofort hinsichtlich der ländlichen Gemeinden oder derjenigen Domänen, welche keine eigene Polizeiverwaltung haben, den Herren Polizei-Distrikts-Kommissaren, hinsichtlich der einer selbständigen Dominal-Polizei-Verwaltung unterstellten Gutsbezirke und der Städte direkt mir Anzeige zu erstatten. Diese etwaigen Anzeigen sind zuvor den betreffenden Herren Wegekommissaren persönlich vorzulegen und, nachdem diese Herren ihre Vich oder ihre sonstigen etwaigen Bemerkungen den Anzeigen hinzugefügt haben, sind solche von den Gendarmen unverzüglich an die vorbezeichnete Stelle einzureichen.

Von den Herren Polizei-Distrikts-Kommissaren erwarte ich bestimmt, daß sie auf Grund der bei ihnen eingehenden Anzeigen unter Beachtung der etwaigen Bemerkungen der Herren Wegekommissare die erforderlichen Entwässerungs- und Planierungsarbeiten ohne den mindesten Verzug im Exekutivwege auf Kosten der Verpflichteten für jeden Preis ausführen lassen und mir gleichzeitig in jedem einzelnen Falle diejenigen Ortsvorsteher zur Behängung von Ordnungsstrafen namhaft machen, welche sich haben nachlässig finden lassen.

Unter solcher Pflichtverständniß der Ortsvorsteher verstehe ich hauptsächlich eine nicht stets unachtsamliche und prompte Anzeige der einzelnen Wegebaupflichtigen zur Bestrafung im Falle unpünktlichen Erscheinens zur Begebarung. Ich mache in dieser Beziehung wiederum auf die in der Nr. 13 des Kreisblatts de 1877 abgedruckte, im Amtsblatt der königlichen Regierung publizierte Polizei-Verordnung vom 18. Januar 1877 aufmerksam, welche an Stelle des früheren § 9 der Wege-Polizei-Ordnung vom 4. April 1871 getreten ist und deren strengste Handhabung Seitens der Ortsvorstände durch sofortige Anzeige der Säumigen erfahrungsmäßig die unerlässliche Bedingung zur Erlangung ordnungsmäßiger Wegebaudienste ist und den Schulzen deshalb hierdurch nochmals zur gemeinsamen Pflicht bei eigener Verantwortlichkeit gemacht wird.

Nachlässigkeiten auf diesem Gebiete, welche ich

bei den demnächst von mir vorzunehmenden Revisionen bemerke oder die gelegentlich oder auf andere Weise zu meiner Kenntniß gelangen, werde ich an den Betheiligten, namentlich aber an den zur Mitwirkung berufenen gewesenen Beamten mit voller Strenge rügen.

Der Landrath.

Kolmar i. P., den 17. April 1891.

Der Wirth Gustav Reetz aus Rownopolie ist zum wechselnden Schulvorstandsmitglied der evangelischen Schule zu Erpel wiedergewählt und von mir befristet worden.

Der Landrath.

Kolmar i. P., den 18. April 1891.

Der Eigentümer, Schulvorsteher und Steuererheber Julius Werner zu Freundsthal ist zum Rendanten der evangelischen Schulkasse daselbst bestellt worden.

Der Landrath.

Kolmar i. P., den 20. April 1891.

Der Arbeiter Josef Kromorowski hat sich von seinem Wohnorte Erpel entfernt und seine Familie in hilfsbedürftiger Lage zurückgelassen.

Die nachgeordneten Behörden werden angewiesen, nach dem bis jetzt unbekanntem Aufenthalt des Kromorowski zu recherchiren und denselben im Ermittlungsfalle zur Rückkehr nach Erpel anzuhalten.

Das Signalement ist folgendes: Alter: 35 Jahr; Haare: blond; Augen: blau; Statur: mittel; Mund und Nase: gewöhnlich; hat Schnurrbart. Besondere Zeichen: Brust und Arme blau und roth tätovirt. An dem linken Daumen eine Narbe.

Der Landrath.

F. B.:

gez. Macke,
Regierungs-Assessor.

Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 23. April 1891.

Der Kaiser ist heute Morgen nach Dresden gefahren, um dem König Albert die Glückwünsche zu dessen Geburtstage persönlich abzustatten. Um 9 Uhr Vormittags traf der Kaiser auf dem Böhmischem Bahnhof in Dresden ein und begab sich von dort nach der sächsischen Sommerresidenz Strehlen. Die Königin Carola und Prinz Georg von Sachsen mit Familie erwarteten den Kaiser an der Haltestelle Strehlen und geleiteten denselben nach der königlichen Villa, während das kaiserliche Gefolge sich nach dem Residenzschloß begab. Um 12 Uhr ist die Königsparade angelegt. Um 4 Uhr findet Tafel in der Villa Strehlen statt, an welcher der Kaiser, der König und die Königin, sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, der Großherzog von

Oldenburg, die Herzogin Adelheid, die Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein theilnehmen werden. Die Abreise des Kaisers nach Eisenach ist auf Abends 7 Uhr festgesetzt.

Dresden, 23. April. Die Mittags unter dem Befehl des General-Lieutenants von Reuber auf dem Maunplage stattgehabte große Parade nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser führte sein Grenadier-Regiment Nr. 101 dem Könige persönlich vor. Außer dem Prinzen Georg wohnten auch die Prinzen Friedrich August, Johann Georg und Max, sowie die Prinzessin Mathilde der Parade bei.

— In der Hauptstadt Italiens hat es Donnerstag Morgen eine große Panik gegeben. Eine furchtbare Explosion hat die Römer früh aus dem Schlafe geweckt. Hierüber wird berichtet:

Rom, 23. April. Der zwischen der Porta San Pancrazio und der Porta Portese gelegene, vom Mittelpunkt der Stadt 7 Kilometer entfernte Pulver- und Dynamitthurm des Forts Bravetta ist in die Luft geflogen. Viele Tote und Verwundete, deren genauere Zahl sich noch nicht feststellen läßt. Große Verwüstungen wurden angerichtet. Im Bahnhofsgebäude Traftvere sind die Mauern geborsten, Fenster und Thürflügel zertrümmert. In den westlich gelegenen Häusern ist kaum eine Fensterscheibe unversehrt geblieben. Die Glaskuppel im Berathungssaale auf dem Monte Citorio ist in Staub zerrieben. Man sagt, das Fort habe zwei Kompagnien als Besatzung gehabt, die sämmtlich verunglückt sein sollen.

Rom, 23. April. Der Pulverthurm soll 4000 Kilogramm Dynamit und Pulver enthalten haben. In der Nähe befindet sich eine von Papp Bins IX. gegründete Ackerbauschule. In die Hospitäler wurden viele Verwundete gebracht. — Der durch die Explosion hervorgerufene Luftdruck wurde auf eine Strecke von 22 Kilometern, bis Frascati, empfunden.

Weiter wird berichtet: „Die Explosion hat furchtbare Verheerungen angerichtet. Alle Häuser in einem Umkreise von einem Kilometer von dem in die Luft geflogenen Pulverthurm von Pozzo Bantaleo sind beschädigt. In der Stadt Rom sind zahlreiche Gebäude durch die Explosion beschädigt, an einzelnen Häusern haben sogar die Mauern Schaden gelitten. Tausende von Fensterscheiben sind zertrümmert, der Straßendamm war mit Scherben und Glasplittern bedeckt. Die Glaskuppel über dem Berathungssaale des Parlamentsgebäudes auf dem Monte Citorio ist in Staub zerrieben, und im Saale liegt eine zollhohe Schicht von Glasplittern. Im Vatikan sind die Fensterscheiben der Privatbibliothek des Papstes sowie die Glasmalereien auf der königlichen und sonstigen kostbaren Gegenstände zertrümmert. In der Peterskirche sind die Eisenstangen an den großen Fenstern verbogen und die Glasmalereien oberhalb der Peterstanzel vernichtet. Die Peterskirche ist vorläufig gesperrt, ebenso die Paulskirche, wo alle bemalten Scheiben zertrümmert sind. Im Paulskloster sind viele antike Gegenstände arg beschädigt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Lire. Wo der Pulverthurm stand, klafft jetzt nur noch ein ungeheures, zwanzig Meter weites Loch.“ Es liegen noch folgende Nachrichten vor:

Rom, 23. April. Im Augenblick, als die Explosion erfolgte, lag der Papst die Kniee. Er war bei der Wandlung angelangt und hob gerade den Kelch empor, als die Erschütterung eintrat und zwar in so heftiger Weise, daß das heilige Gefäß seinen Händen entglitt und auf die Altardecke fiel. Der Papst sammelte sich rasch und brachte das Opfer zu Ende. Die Kardinalen glaubten im ersten Augenblick, es handle sich um einen Anschlag gegen die apostolischen Paläste.

Rom, 23. April. In der heutigen Sitzung der Kammer verlangte Giugnoni Aufklarungen über die Katastrophe auf dem Fort Bravetta. Der Minister des Innern Nicotera erwiderte, es sei vorläufig unmöglich ein Urtheil abzugeben. Die Regierung werde Sorge für die Verwundeten tragen und einen Gesandten bezüglich einer Unterstützung derselben einbringen. Die Zahl der Verwundeten beträgt 265, darunter befinden sich 70 schwer Verwundete. Der Pulverthurm enthielt 265,000 Kilogramm Schußpulver, aber weder

Dynamit, noch Salpiter. Die Ursache der Katastrophe ist unbekannt.

Lokales und Provinzielles.

Colmar i. P., den 25. April 1891.

— Der praktische Arzt Dr. Schaefer zu Brichen a. D. ist, wie das „P. Tgl.“ erfährt, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Schneidemühl, zum Kreiswundarzt des Kreises Colmar i. P. ernannt worden.

— Die Provinzial-Feuer-Societät wird wie wir erfahren, auch in diesem Jahre in der Lage sein, den bei ihr versicherten Eigenthümern einen Nachlaß an Beiträgen zu gewähren, welcher etwa 20 Prozent, vielleicht auch darüber, betragen wird. Dieser Nachlaß wird aber erst bei der zweiten Semester-Zahlung in Abzug gebracht werden können, weil die Feststellung der in Betracht kommenden Beitragsquote noch einige Zeit in Anspruch nimmt.

— Die Ziehung der dritten Klasse der 184. Königl. Preuß. Klassenlotterie findet am 11., 12. und 13. Mai d. Js. statt. Die Looserneuerung zu dieser Klasse muß unter Vorlegung des Booses der vorhergegangenen Klasse bei Verlust des Unrechtes spätestens bis zum 8. Mai, Abends 6 Uhr, erfolgen.

— Die räumliche Beschränktheit unserer modernen Wohnungen macht sich an unangenehmsten fühlbar bei irgend welcher Aenderung auch nur eines Zimmers. Muß man ein Zimmer, wie z. B. bei gewöhnlichem Anstrich des Fußbodens, tagelang leer stehen lassen, so veranlaßt dies große Ungemüthlichkeit, die durch den penetranten Geruch des gewöhnlichen Oelfarbenanstrichs oder Dellafes wahrlich nicht vermindert wird. Unter diesen Umständen wird mancher Leser dankbar sein, wenn wir ihn auf eine Erfindung aufmerksam machen, durch welche diese Unannehmlichkeit vermieden wird. Der seit einer langen Reihe von Jahren von Franz Christoph in Berlin fabricirte und praktisch bewährte Fußboden-Glanzack trocknet nicht nur während des Strichens, sondern ist auch absolut geruchlos. Man kann also jedes damit gestrichene Zimmer sofort wieder benutzen, ohne durch irgend welchen Geruch oder Klebrigkeit des Bodens belästigt zu werden. Zu haben ist dieses Fabrikat in jeder größeren Stadt Deutschlands, doch ist genau auf den Namen Franz Christoph zu achten, da dieselbe, wie jede praktische Erfindung, bald geringwerthig nachgeahmt und verfälscht wird.

Uß, 21. April. [Gerettet. Vom Wasserland.] Gestern verunglückte das 3jährige Söhnchen des Besitzers G. in Uß-Mendorf. Das Kind spielte auf dem Hofe; auf einmal vernahm der Vater, welcher sich in der Nähe befand, Hilffeschrei seines Sohnes, welcher in die mit Regenwasser angefüllte Zauchgrube gefallen war. Sofort sprang der Vater bis unter die Arme ins Wasser und rettete das Kind. — Das Wasser der Neze und Klübow ist nunmehr bis auf 2,28 Meter gefallen, der nach Byßke führende Weg ist zwar schon ziemlich wasserfrei, doch nur für Fußgänger passirbar. Da die meisten Gärten noch mehr oder weniger unter Wasser stehen und eine Befestigung derselben bis jetzt noch nicht möglich ist, dürfte den Besitzern dadurch in diesem Jahre ein nicht unbedeutender Schaden erwachsen. Ebenso soll das zu lange Stehen des Wassers auf den Wiesen für die Graserträge nicht gerade vortheilhaft sein.

Margonin, 22. April. Der am gestrigen Tage hier abgehaltene Frühlingsmarkt war ziemlich stark besucht, wozu theilweise das schöne Wetter beigetragen hat. An guten Pferden schloß es nicht, doch wurde wenig gekauft, da die Preise sich ziemlich hoch hielten. Auch unter dem Hindvieh war gute Auswahl vorhanden, die Preise aber ebenfalls hoch und fest. Auf dem Frankmarkt herrschte auch reger Verkehr und haben die Krämer wohl befriedigt den Markt verlassen. — In der am Sonntag, den 19. d. Mts., stattgefundenen ordentlichen Sitzung des hiesigen evangelischen Männer- und Jünglingsvereins wurde nunmehr einstimmig die Anschaffung einer Fahne zum Preise von 200 M. beschloffen. Dieselbe soll eine Fahnenfabrik in Bonn liefern. Gleichzeitig werden Vereinsabzeichen angeschafft. Die nächste Sitzung des Vereins findet

in Folge des Pfingstfestes erst am Sonntag den 24. Mai cr., statt.

Samter, 21. April. Zu einer gestern Abend im Saale der Gielba durch Herrn Landrath von Blandenburg einberufenen Versammlung, in welcher ein Herr aus Stettin über das Thema: „Wie ist auf dem platten Lande die Sozialdemokratie zu bekämpfen“ sprechen sollte, hatte sich ein zahlreiches Auditorium aus Stadt und Land eingefunden. Herr Landrath von Blandenburg theilte der Versammlung mit, daß der Vortragshaltende nicht erschienen sei wegen Zugverfaumnis, er aber bereit sei, der Versammlung seine Ideen über das Thema klarzulegen. Redner knüpfte an den im Dezember v. J. gehaltenen Vortrag an, erläuterte kurz die Ziele und Zwecke der Sozialdemokratie und erklärte dann, daß es die einzige Möglichkeit diesem Feinde entgegenzutreten sei, wenn diejenigen Punkte, auf welche er seinen Angriff richte, nicht nur vertheidigt würden, sondern daß von ihnen aus direkt der Angriff eröffnet werde. Als die Punkte des Angriffs bezeichnete Redner die Religion, das Königthum und den Staat, das Besitzthum, die Familie. Redner legte Johann Allen an das Herz, durch gutes Beispiel, durch gute Gefinnung, durch Fleiß und Sparsamkeit, durch liebevolle entgegenkommende Behandlung auf die arbeitenden und dienenden Klassen einzuwirken, namentlich auch auf dem Lande den Arbeitern mehr ein Vater als ein Herr zu sein, sich um das Wohl und Wehe der Untergebenen mehr zu kümmern, dann werde auch das Vertrauen zum Brotherrn nicht schwinden, Liebe und Verehrung würden Platz greifen und niemals das böse Gift der sozialdemokratischen Lehren aufkommen lassen. In ähnlichem Sinne sprachen sich dann noch Herr Postdirektor Freiherr von Boengl und Herr Pastor Stammmer-Duschmit aus, und gaben an Beispielen aus dem Leben den schlagenden Beweis, daß auf Seiten der Sozialdemokratie nicht die erhoffte goldene Freiheit, sondern die grausamste Knechtschaft zu finden sei. Rauschender Beifall belohnte jeden der Redner. Herr Landrath von Blandenburg schloß die Versammlung mit einem Hoch auf Sr. Majestät, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

Snowrazlaw, 21. April. Ein gefährlicher Verbrecher, der Arbeiter Simon Kordylas von hier, welcher erst kürzlich eine 8jährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte, wurde in der letzten Strafammerstrafe abermals zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Derselbe hatte auf dem Gute Friedrichsfelde einen Einbruch verübt. Als er verhaftet wurde, drehte er sich um und rief seinen Verfolgern zu: „Wenn Euch Euer Leben lieb ist, so laßt mich!“ Als er aber sah, daß seine Warnung ohne Erfolg blieb, schloß er drei Schüsse mittelst eines Revolvers gegen seine Verfolger ab. Der Knecht Wikowski erhielt einen Streifschuß am Kopfe. Wikowski feuerte nun auch einen Schuß gegen K. ab und verwundete ihn am Fuße, und dadurch wurde es möglich, sich des Kordylas zu bemächtigen, doch verwundete er mittelst eines Messers noch einen zweiten Knecht.

Franstadt, 20. April. [Raub.] Gestern wurde in Kaltvorwerk ein frecher Raub ausgeführt. Vormittags gegen zehn Uhr kam ein anständig gekleideter junger Mann in das Haus des Bauerngutsbesizers Herrn Rister, woselbst er nur dessen Ehefrau antraf. In zutraulicher Weise erzählte Frau Rister dem Fremden auf Befragen, daß alle Hausgenossen zur Kirche wären und erst um 11 Uhr zurückkehren würden. Als aber auch Frau Rister sich nach den Verhältnissen ihres Gastes zu erkundigen anfing, erhielt sie sonderbaren Bescheid, der Eindringling erklärte ihr, dies wäre nicht notwendig, schleuderte sie in die Küchenscheube mit dem Bedenken, sich ja ruhig zu verhalten und verschloß die Thür. Schmutztrats betrat er dann dasjenige Zimmer, worin Herr Rister seine Baarschaft in einem Schreibschrank wohlverwahrt hatte. Der Dieb muß in wenigen Minuten die eiserne Kapsel mittelst Nachschlüssels geöffnet und ihres Inhalts beraubt haben, denn er verließ schon nach kurzer Zeit das Haus, ehe sich Frau Rister noch von ihrem Schreden erholt hatte. Der gestohlene Betrag soll einige Hundert Mark betragen. Ehe noch eine Stunde verging, war auch schon Herr Gendarm Marten am Platze. Hoffentlich werden seine Bemühungen, den frechen Räuber zu fassen, von Erfolg gekrönt.

Rawitsch, 20. April. Eine recht interessante Fundstache ist zufällig unter alten Schriftstücken bei einer hiesigen Dame aufgefunden worden. Es ist das Schulprogramm des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin vom Jahre 1832, herausgegeben vom damaligen Direktor Georg Gustav Samuel Koepke. Fürst Bismarck war von 1830 bis 1832 Schüler dieser Anstalt, und in dem genannten Schulprogramm ist er unter den Abiturienten aufgeführt. Unter Nummer 93 der im Laufe des Jahres abgegangenen Schüler unter den Oster-Abiturienten heißt es dort: Leopold Eduard Otto von Bismarck, 16 3/4 Jahre alt, aus Schönhausen in der Altmark gebürtig, Sohn eines Gutsbesizers auf Kniephoff in Hinterpommern, evang. Glaubens, 2 Jahre von Großfunda an auf dem Gymnasium, 1 1/2 Jahre in Prima. Er wird mit dem Zeugniß Nr. Zwei in Bonn, Genf und Berlin Jura und Kameralia studieren.

Gollub, 21. April. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich hier heute Mittag. Zwei Russen, welche längere Zeit in Amerika gewesen waren und sich daselbst eine sichere einträgliche Existenz

verschafft hatten, wollten heute ihre in Dobryzn wohnende Familie besuchen, um sie nach einiger Zeit nach Amerika mitzunehmen. Um aber den bekannten Unannehmlichkeiten auf der russischen Grenzammer sich zu entziehen, wollten sie durch die Drenowz gehen. Obgleich sie von einem Schmuggler begleitet waren, kamen sie doch an eine tiefe und reißende Stelle des Flusses und ertranken.

Produktenbericht.

Bromberg, 24. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)
 Weizen: 216-220 M geringe Qualität 195-209 M feinstes über Notiz.
 Roggen: gute gesunde Mittelqualität 175-180 M, geringe Qualität 160-174 M feinstes über Notiz.
 Hafer: nach Qualität 140-150 M.
 Gerste: nach Qualität 140-147 M.
 Braugerste: 148-156 M.
 Roherbsen: 146-156 M.
 Futtererbsen: 140-145 M.
 Wicken 100 bis 105 M.
 Spiritus, 50er 70,00, 70er 50,00 M.

Berlin, 24. April. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Gestern und bezw. heute

Handen am kleinen Markt zum Verkauf: 55 Kinder, 1301 Schweine (darunter 131 Dünen), 1050 Kälber, 606 Hammel (Ueberflüßiger von Montag). — Kinder und Hammel ohne Umsatz; Schweine zogen im Preise etwas an und wurden bei ruhigem Handel geräumt. I. 49, II. und III. 42 bis 48 M für 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich ebenso flau wie am letzten Montag. I. 55-62, II. 47-54, III. 40-46 S. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte etc. rufen seit Jahren **Sollrad, Sackak** von **B. Becker** in **Seesen**, a. Harz, 10 Pfd. fco. 8 Mt. mit stets gleichem Behagen.

Kirchliche Nachrichten für Stolmar i. P.

Sonntag, den 26. April.
 In der Stadt: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Delze.
 Nachm. 4 Uhr: Biblische Unterredung. Superintendent Müllnich.
 In Drowitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Müllnich.
Mittwoch, den 29. April.
 In der Stadt: Abends 6 Uhr: Bibelstunde. Pastor Delze.

Am Montag, den 27. d. Mts.,
 Nachmittags 5 Uhr findet im Magistrats-Sitzungs-Zimmer eine **Stadtverordneten-Sitzung**

- mit folgender Tagesordnung statt:
1. Wahl eines Schiedsmannes und dessen Stellvertreters.
 2. Besuch des Waldförsters A. Gabler wegen Gehaltssteigerung.
 3. Beschlußfassung über den festzusetzenden Procentsatz der Gemeindesteuer pro 1891/92.
 4. Antrag der hiesigen Schulvorstände wegen Baues einer gemeinschaftlichen Turnhalle.
 5. Wahl eines bis zweier Mitglieder aus der Mitte der Stadtverordneten zur Deputation für die hiesige städtische höhere Mädchenschule.
 6. Bericht der Prüfungs-Commission für die Jahresrechnung pro 1889/90.
- Kolmar i. P., den 22. April 1891.
 Der Stadtverordneten-Vorsitzer.
 Jacob Rothmann.

In der Konkursache des Schuhmachermeisters **Wilhelm Niekmann** in **Samotshin** werde ich **Montag, den 4. Mai, Nachmittags 4 Uhr** zu **Samotshin** in der Wohnung des Gemeinsschuldners

das Waarenlager

der Konkursmasse, bestehend aus **Samen- und Kinderstühlen** im Werthe von etwa 2000 Mark und einem **Kosten Leder**, sowie auch einige **Wäbel** meistbietend verkaufen. Die Waaren und Wäbel können bei dem Gemeinsschuldner jeder Zeit beichtigt werden.

Margonin, den 24. April 1891.
Der Konkursverwalter
Rechtsanwalt
 Klein.

Ich beabsichtige meine **Ländereien nebst Wohnhaus im Ganzen oder einzeln** zu verpachten.
G. Guse.

Besten
Gogoliner Stückkalk
 tonnen- und centnerweise,
besten
Portland-Cement
 in 1/1, 1/2, 1/4 Tonnen
 offerirt billigst
E. Tietz.

Stettiner Pferde-Verloosung.

Ziehung am 12. Mai 1891.

Hauptgewinne:

10 komplett bespannte Equipagen

darunter zwei vierspännige und

150 Reit- u. Wagenpferde.

Loose à 1 M. 11 Loose für 10 M. Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet

Carl Heintze

Bankgeschäft

Berlin W., Unter den Linden 3.

Meine bei der Stadt Ufsh gelegene **Wiese,**
 ca. 52 Morgen groß, bin ich Willens zu verpachten.
Kegel, Leb e hufe.

Dom. Konary bei Lipin sucht 1 Borschnitter mit 10 Paar Senten
 zum Dorfschlag und Ernte.

Besten **Schleischen Rothklee, Weißklee, Zannenklee, Thymothee** und **Englisch Negras** sowie beste **Niger Weinsaat** empfiehlt billigst **J. Hirschberg, Kolmar i. P.**

Die der Einwohnerfrau **Louise Nicoley** aus **Lindenwerder** zugefügte **Beleidigung** nehme ich hiermit zurid.

Auguste Wehrmann
 aus **Lindenwerder,**
 Eigenthümerin.

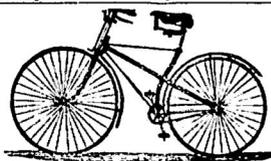
Schneldampfer
Bremen - Newyork
J. Matfeldt,
Berlin, Invalidenstrasse 93.

Hamburger Kaffee,
 Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli, von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.

Beste Brennkohle
 zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. Hirschberg, Colmar i. P.

Gegen Hautunreinigkeiten
 Miteaser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:
Bergmann's Birkenbalsamseife
 allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in **Dresden.** Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei: **Apotheker E. Tiege** in **Budain.**



Phönix-Fahrräder-Fabrik
Schneider & Co., Dortmund,
 liefern die besten Fahrräder.
 Preislisten gratis und franco.

Wit den neuen Hamburger Doppelschrauben-Schneldampfern
Augusta Victoria, Fürst Bismarck, Normannia oder Columbia
 kann man jetzt die Reise von **Hamburg** nach **Newyork**
 in **7 bis 8 Tagen**
 machen.

Näheres schriftlich oder mündlich durch
A. Spektorek, Colmar i. P.

50 Pfg.
 kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte **Zucker-Pain-Expeller** in der That das beste Mittel ist gegen **Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Nervenschmerzen, Husten, Weh, Seitenstechen** und bei **Erkältungen.** Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einnahme verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mt. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken.

Echt Kulmbacher Exportbier dunkel
Echt Kulmbacher Exportbier „Maingold“
 1 Flasche 20 Pf.
Dunkles Exportbier „Moabit“
 à Flasche 15 Pf.
Helles Lagerbier
 à Flasche 10 Pf.
 empfiehlt **A. Borchardt.**

ermantia-Pomade
 Kahlköpfe! Wo kann ich denn Gutlöber's ermantia-Pomade wirklich recht kaufen?
 Arzt: Dr. ...
 oder in **Colmar** bei **Herrn A. Borchardt, Colonialwaarenhandlung.**

Baumaterialien und Steinkohlen.

Von heute ab führe ich die besten Baumaterialien und halte stets am Lager:

Gogoliner Kalk

Dachpappen und Dachsteine

Chamotte-Steine und Chamotte-Mehl.

Portl. Cement f. Marke

Vorzügliche Mauersteine

Außerdem halte stets Lager von feinsten Oberfl. Steinkohle und die sonst noch dazu gehörigen Artikel. Sowohl bei Waggonladungen wie im Einzelnen werde bei bester Qualität die billigsten Preise notiren.

Hermann Friedländer, Kolmar i. P.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Arbeiten und Material-Lieferungen für die Instandsetzung des Wohnhauses auf dem Revierförstergelände Frymark bei Wöngrowitz (einschließlich der Lieferung des erforderlichen Holzes), veranschlagt zu 850 Mark, soll öffentlich im Wege der Ausschreibung vergeben werden, und wird zur Eröffnung der Angebote Termin angesetzt auf

Sonnabend, den 2. Mai d. J., Vorm. 11 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten.

Bis dahin sind die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote postfrei einzusenden. Die Zeichnung, der Kostenaufschlag und die besonderen Bedingungen liegen zur Einsicht im Amtszimmer des Unterzeichneten aus.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Wöngrowitz, den 22. April 1891.

Der Königliche Bauinspektor.
gez. Baske.

Bekanntmachung.

Da der Antrag auf Zwangsversteigerung des Grundstücks Augustenau Nr. 8 A. zurückerzogen, werden die auf den 23. Mai 1891 anberaumten Versteigerungstermine aufgehoben.

Kolmar i. P., den 16. April 1891.

Königliches Amtsgericht.

Ent- und Bewässerungsgenossenschaft zu Tankendorf.

Die Mitglieder der Ent- und Bewässerungsgenossenschaft zu Tankendorf

werden hiermit zu einer Versammlung zum 9. Mai 1891, Nachmittags 4 Uhr in hiesiger Schule ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Neuwahl des Vorstehers resp. Ergänzung des Vorstandes.

Tankendorf, den 21. April 1891.

Der Vorsteher.
Jahnz.

Norddeutscher Lloyd.

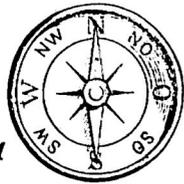
Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork

Ostasien

Südamerika



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93.

Mein durch vortheilhafte Einkäufe auf der Leipziger Messe besonders reich und preiswerth ausgestattetes Lager in Anzug- und Kleiderstoffen bringe ich meinen geehrten Kunden in empfehlende Erinnerung, wie auch meine reiche Auswahl in Damen- und Kindermänteln. Jaquets schon von 3 Mark an.

Ergebenst

Th. Schwantes.

Grabdenkmäler.

Großes Lager von Denkmälern, bestehend in Marmor, Sandstein und Granit in allen nur erdenklichen Modellen von 6 Mark an bis zu den höchsten Preisen.

Lager von Treppentufen, Grabumfassungen, Gitterschwelle und Sockelsteinen. Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter, Aenze und Tafeln unter Garantie der saubersten Schrift und echter Vergoldung zu den billigsten Preisen.

Jede schriftliche Anfrage wird prompt beantwortet und Zeichnungen mit Preisangabe nach Wunsch franco zugesandt.

Die Grabdenkmäler-Fabrik und Steinmetz-Geschäft

von **Wilh. Peglow, Schneidemühl.**



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Express- und Postdampfschiffahrt.

Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt **6 bis 7 Tage.**

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

Baltimore
Brasilien
La Plata

Canada
Ost-Afrika

Westindien
Mexico
Havana

Nähere Auskunft ertheilt A. Spektorek, Colmar i. P.

(509.)

Zur Frühjahrsbestellung empfehle:

2-schaar. Normal = Pflüge (Patent Venhki)

sowie div. andere 2 und 3 Schaarer,

3- und 4-schaarige Schältpflüge,

Krümmmer, Eggen, Kartoffelbehälter.

Chorner- und Patent-Breitsä-

maschinen, Klee säemaschinen.

Ringel- und Stachelwalzen in jeder gewünschten Breite.

L. W. Gehhaar, Rafel, (Netze),

Gießerei und Maschinenfabrik.



Eine **schöne zarte Haut**

erzielt man nur allein durch den Gebrauch unserer

Kali-Kräuter-Seife.

Durch eigenartige Komposition zusammengesetzt, erzeugt dieselbe einen jugendlich zarten Teint und bewährt sich glänzend gegen rauhe, spröde u. fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Mitesser, Pickel etc. Preis à Stück 50 Pfg.

Gebr. Hoppe, Parfümerie- & Collette-Seifen-Fabrik.
Berlin SW., Charlottenstr. 83.

Zu haben in Colmar bei Lewin Salomon.

Hiermit warne ich alle Gast- und Schankwirthe, meinem Schwiegerohn Gustav Kaminski von hier, welcher stark dem Trunke ergeben ist, auf Credit keine Getränke zu verabfolgen, da derartige Schulden von heute ab nicht mehr bezahlt werden.
Colmar i. P., den 20. April 1891.

A. Büchner.

Beste

Singer-Nähmaschinen

aus der weltberühmten Bernh. Stöwer'schen Nähmaschinen-Fabrik mit fünfjähriger Garantie empfiehlt zu Fabrikpreisen

Hermann Cohn, Colmar i. P.